| | |
|---|---|
| Objekt: | Rechenmaschine |
| Museum: | Landesmuseum Württemberg<br>Schillerplatz 6<br>70173 Stuttgart<br>0711 89 535 111<br>digital@landesmuseum-stuttgart.de |
| Sammlung: | Uhren und Wissenschaftliche Instrumente, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Kunstkammer der Herzöge von Württemberg |
| Inventarnummer: | KK rosa 84 |

## Beschreibung

Ab 1770 arbeitete der württembergische Pfarrer, Theologe und Konstrukteur Philipp Matthäus Hahn an einer Rechenmaschine für alle vier Grundrechenarten. Mechanische Rechenmaschinen wurden seit dem 17. Jahrhundert, also einer Zeit in der Steuererhebungen, Landvermessung und astronomische Berechnungen intensiviert wurden, konstruiert. Doch erst mit der Rechenmaschine Hahns konnten Addieren, Subtrahieren, Dividieren und Multiplizieren in einer Maschine präzise ausgeführt werden. Die runde, elfstellige Rechenmaschine besteht aus einem Einstellwerk mit Stellstäbchen und daran gekoppelten Staffelwalzen sowie einer zentralen Kurbel mit Zählwerken. Sie ist im Uhrenkeller im Alten Schloss ausgestellt.

## Grunddaten

| | |
|---|---|
| Material/Technik: | Messing, Eisen, Email |
| Maße: | H. 11 cm, D. 29 cm |

## Ereignisse

| | | |
|---|---|---|
| Hergestellt | wann | 1770-1774 |
| | wer | Philipp Matthäus Hahn (1739-1790) |
| | wo | Kornwestheim |

## Schlagworte

- Rechenmaschine
- Wissenschaftliches Instrument

## Literatur


- Württembergisches Landesmuseum, Schröder, Heike (Red.) (1998): Kunst im Alten Schloß. Stuttgart, S. 130